

Entmündigung durch Privatisierung?

**Nach Müllabfuhr,
Abwasser
und Ruhrbania
auch noch
bei Schulen
das Heft
aus der Hand
geben?**

**Prof. Dr. Arno Klönne
ehem. Uni Paderborn**

**10. September
um 19 Uhr**

**Handelshof
Friedrichstr. 15-19**



Privatisierung von städtischen und staatlichen Pflichtaufgaben ist ein Irrweg, der das Gemeinwohl gefährdet!

Am 11. Sept. sollte der Mülheimer Stadtrat die Ausschreibung für die Sanierung von 6 Schulen als Gesamtpaket durch eine einzige private Firma per ÖPP ("Öffentlich Private Partnerschaft") beschließen, welche die Schulen auch auf 25 Jahre betreiben soll. Als die Investitionssumme im April von 34 auf 73 Mio. Euro hochschnellte, wurde die Entscheidung im Juni verschoben und nun wollen SPD und CDU das Paket auf 3 Schulen reduzieren mit 40 Mio. als Investitionssumme. Die BI "Mülheim bleibt unser" macht deshalb am Tag vor der Ratsitzung um 19 Uhr im Handelshof eine Veranstaltung mit Prof. Arno Klönne zur Privatisierungsproblematik (siehe Plakat Vorderseite).

Thema: "Entmündigung durch Privatisierung? – Nach Müllabfuhr, Abwasser, Ruhrbania nicht auch noch bei Schulen das Heft aus der Hand geben!"

Prof. Klönne, ehemals Uni Paderborn, hat sich als Sozialwissenschaftler über viele Jahre mit den Prozessen und Auswirkungen neoliberaler Politik intensiv beschäftigt.

Die oft zu lesende Behauptung von Wirtschaftsbossen, Beratern oder Politikern, dass private Firmen effektiver seien und deshalb mit ihnen große Menschheitsprobleme wie Kriege, Unterentwicklung, Hunger usw. besser zu bekämpfen seien, ist falsch. Haben Umweltzerstörung, Ungleichheit nicht deutlich zugenommen? Wurden Kriege verhindert?

Was Demokraten wirklich zu denken geben muss, ist die Tatsache, dass die Privatisierung der staatlichen Pflichtaufgaben – wobei man ÖPP nicht ausklammern darf – immer eine Beschränkung der öffentlichen Kontrolle bedeutet. Auch Korruption und Misswirtschaft finden einen fruchtbaren Boden. Selbst Riesenpleiten wie bei der britischen Bahnprivatisierung oder der Londoner U-Bahn im ÖPP-Modell, die für Milliarden zurückgekauft werden mussten, hatten aber nur wenig Medienecho. So werden weiter und gegen besseres Wissen auf allen Ebenen Privatisierungsmodelle als Allheilmittel verkündet.

- Es ist fast unglaublich, wie die Bundes-SPD trotz aller bekannten Folgen die Bahnprivatisierung im Hauruckverfahren doch noch beschloss.
- Es grenzt an Zynismus, wenn die CDU/FDP-Landesregierung als gewählte Volksvertretung von NRW mit dem Slogan „Privat vor Staat“ trotz hunderter bereits bekannter Negativbeispiele per Gesetz die noch bestehende Gemeinwirtschaft so benachteiligen will, bis auch die letzten Stadtwerke sturmreif zum Verkauf sind.
- Es grenzt an Volksverdummung, wenn in Mülheim trotz aller miserablen Erfahrungen bei der Privatisierung der Ver- und Entsorgung (Gas, Wasser, Abwasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung) bei Ruhrbania, Medienhaus und Schulsanierung immer aufs Neue behauptet wird, durch die Übertragung auf Private würde die Erledigung öffentlicher Aufgaben billiger und besser. Das exakte Gegenteil ist der Fall, wie Ruhrbania mehr als deutlich beweist. Zusätzlich hat der Stadtrat dann fast nichts mehr zu bestimmen und wegen des Geschäftsgeheimnisses der halb- oder ganz privaten Firmen ist alles geheim. Nur bezahlen und für alles bürgen muss die Stadt bzw. ihre Bürger immer!

Wesentliche Aufgabe jeder Kommune ist die Sicherstellung der Daseinsvorsorge für ihre Bürger. Öffentliche Güter und Dienstleistungen müssen grundsätzlich allen zugänglich sein. Das muss wieder das oberste Ziel jeder Kommunalpolitik werden. Private Firmen sind logischerweise nur profitorientiert.

Prof. Klönne wird genauere Einblicke geben, warum es wie zu dem folgenschweren Irrweg der Privatisierung kam und wie man aus den Sackgassen wieder herauskommt.



für die Bürgerinitiative „Mülheim bleibt unser!“:
Uwe Tschirner, Lothar Reinhard, Reinald Schnell